



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern

# Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2015





# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Zum Berichtsjahr	5
2. Betriebsbeiträge	6
Opernhaus Zürich	6
Theater Kanton Zürich	6
3. Preise und Auszeichnungen	8
4. Kulturförderung in den Regionen	10
Regionale Struktur	10
Kulturprogramme der Gemeinden	10
5. Förderung der Kreation, Teilhabe und Transdisziplinarität	11
Werkbeiträge und Werkschau Bildende Kunst	11
Werk- und Anerkennungsbeiträge Literatur	11
Freiraum-Beiträge	12
Ateliers	12
Extrakredit	13
Beiträge an Literaturverlage	13
6. Kooperationen	14
Bereich Tanz	14
IBK-Förderpreis	14
7. Facts & Figures	15
Kulturförderung der Direktion der Justiz und des Innern	15
Finanz- und Lastenausgleich für Zürich und Winterthur	15
Interkantonaler Kulturlastenausgleich	15
Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur	16
Betriebs- und Projektbeiträge nach Förderbereichen	17
Entwicklung der Betriebs- und Projektbeiträge seit 2006	18
8. Fachstelle und Kulturförderungskommission	19
Impressum	20

**Beilage:** Liste der verfügbaren Beiträge

# Vorwort

Das Jahr 2015 war aus kultureller Sicht ausgesprochen ereignisreich. Die Übersicht über die vom Kanton unterstützten Institutionen, Veranstaltungen und Projekte, die dem Tätigkeitsbericht beiliegt, ist ein eindrücklicher Spiegel des vielfältigen und attraktiven Zürcher Kulturlebens.

Aber auch kulturpolitisch hat sich vieles getan: Im Februar 2015 hat der Regierungsrat das Leitbild Kulturförderung verabschiedet, und im Frühjahr haben wir diesen neuen Kompass der Kulturförderung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die lebhaften und gut besuchten Podiums- und Publikumsdiskussionen in Zürich und Winterthur haben einmal mehr gezeigt, welches Gewicht und welche Brisanz kulturpolitische Fragen haben.

Gestützt auf das neue Leitbild orientiert sich die kantonale Kulturförderung künftig an vier Schwerpunkten, nämlich:

- Strahlkraft – Kultur im Kanton Zürich: lokal verankert und international sichtbar
- Regionale Kultur: Nachhaltigkeit durch Struktur
- Kreation – Von der Idee zum Dialog
- Teilhabe – Kultur in der Mehrzahl sehen

Vor allem was den Schwerpunkt Region betrifft, sind bereits Erfolge zu verbuchen. So konnte die Fachstelle Kultur mit dem Zweckverband Region Zürcher Oberland (RZO) eine Leistungsvereinbarung für eine koordinierte regionale Kulturförderung vorbereiten. 21 Gemeinden engagieren sich gemeinsam und investieren jährlich über 70000 Franken für die koordinierte Kulturförderung. Der Kanton verdoppelt dabei den finanziellen Einsatz der Gemeinden. Und das ist erst der Anfang, die Zusammenarbeit mit der RZO hat Pilotcharakter: Das Ziel der Fachstelle Kultur ist es, den Aufbau gemeindeübergreifender Strukturen für die Kulturförderung auch in anderen Region zu unterstützen und zu fördern (s. Seite 9).

Neben diesen Neuerungen wurden selbstverständlich auch die bewährten Fördermassnahmen gepflegt und weitergeführt. Ein besonders wirkungsvolles Förderinstrument sind die Preise und Auszeichnungen, die der Regierungsrat jedes Jahr verleiht. 2015 hat der Regierungsrat den Bühnenkünstler, Clown und Schauspieler Ueli Bichsel mit dem Kulturpreis, den Musiker und Komponisten Bruno Spoerri mit der goldenen Ehrenmedaille und den Spoken-Word-Künstler Jurczok 1001 mit dem Förderpreis ausgezeichnet (s. Seite 8). Die drei Preisfeiern konnten in enger Zusammenarbeit mit den Geehrten gestaltet werden. Wie die Bilder des Tätigkeitsberichts 2015 zeigen, sind auf diese Weise drei einzigartige und berührende Veranstaltungen entstanden.

Madeleine Herzog

# 1. Zum Berichtsjahr

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gewährt Einblicke in jene Themen und Arbeitsfelder, mit denen sich die Mitarbeitenden der Fachstelle Kultur im letzten Jahr in besonderem Masse beschäftigt haben. Eine vollständige Übersicht über das eigentliche Kerngeschäft der Fachstelle Kultur, die Förderung künstlerischer Projekte und kultureller Institutionen, ist der «Beilage zum Tätigkeitsbericht 2015» zu entnehmen. Auf dieser Liste sind sämtliche Beiträge aufgeführt, die im Berichtsjahr von der Fachstelle Kultur zur Förderung des kulturellen Schaffens und Lebens im Kanton Zürich gesprochen worden sind.

Zu den Neuerungen im 2015 gehört die elektronische Gesuchseingabe, mit der die Fachstelle seit Anfang Jahr gearbeitet hat. Nachdem die ersten Kinderkrankheiten behoben werden konnten, hat sich das neue Arbeitsinstrument auch bei den Gesuchstellenden bestens etabliert. Insgesamt wurden 2015 bei der Fachstelle Kultur 897 Gesuche eingereicht, wovon die kantonale Kulturförderungskommission 838 Gesuche prüfte und in 426 Fällen positiv beurteilte. Anfang Jahr hatte der Regierungsrat das Leitbild Kulturförderung verabschiedet, in der zweiten Jahreshälfte haben sich die Mitarbeitenden der Fachstelle intensiv mit dem Massnahmenkatalog zur Umsetzung der vier Förderschwerpunkte beschäftigt.



1

## 2. Betriebsbeiträge

Im Jahr 2015 erhielten nebst dem Opernhaus rund 90 Kulturinstitutionen einen Betriebsbeitrag – einschliesslich der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, der Zürcher Filmstiftung, der Zürcher Festspielstiftung und dem Technorama. Der Kreis der beitragsberechtigten Institutionen wurde im Rahmen der Möglichkeiten erweitert: Neu dazu gekommen sind das Kino Cameo in Winterthur, das Kino Orion in Dübendorf, der Verein Pink Apple, Oxyd Kunsträume, die Photobastei, das Openair Literaturfestival, das Zurich Jazz Orchestra, das Collegium Novum Zürich, die Operettenbühne Hombrechtikon, das Central Uster, Miller's Studio, die Kulturschachtle Adliswil und die Villa Sträuli in Winterthur. Erstmals wurde in dieser Form mit der Region Zürcher Oberland (RZO) auch ein Verband unterstützt, der für die gemeinsamen kulturellen Interessen verschiedener Gemeinden einer Region eintritt (s. Kultur in der Region, S. 9).

### Opernhaus Zürich

Das neue Betriebsmodell des Opernhauses, das im Herbst 2012 eingeführt wurde, konnte in der dritten Spielzeit der Intendanz von Andreas Homoki weiter gefestigt werden. Die mit der Entlastung des Spielplans verbundenen längeren Probezeiten für die einzelnen Produktionen und das Bestreben, Musiktheater als gegenwartsnahe Kunstform zu präsentieren, trugen wesentlich zur hochstehenden künstlerischen und musikalischen Qualität der Aufführungen bei. Dementsprechend gross war das Interesse des Publikums, wie die hervorragenden Auslastungszahlen von über 84 Prozent belegen. Die Spielzeit 2014/15 war künstlerisch und finanziell ein grosser Erfolg.

Die Anstrengungen, das Programm für breitere Bevölkerungskreise zugänglich zu machen, hat das Opernhaus auch 2015 weitergeführt. Nebst dem schon fast traditionellen Eröffnungsfest hat es im Juni zum zweiten Mal die Freiluft-Veranstaltung «Oper für alle» durchgeführt. Die Übertragung von «Aida» auf die Grossleinwand auf dem Sechseläutenplatz bot dem bunt gemischten Publikum die Gelegenheit, die Kunstform Oper in ungezwungener Atmosphäre zu geniessen oder gar zu entdecken. Beide Veranstaltungen lockten rund 10000 begeisterte Besuchende an. Erstmals lancierte das Opernhaus zudem den musikalischen Adventskalender: Vom 1. bis 23. Dezember haben Musikerinnen und Musiker der Philharmonia Zürich im Foyer des Opernhauses 15-minütige Konzerte aufgeführt, die auf eine breite Publikumsresonanz stiessen. Das Foyer war regelmässig bis auf den letzten Platz besetzt.

Der Verwaltungsrat verlängerte die Verträge mit dem Intendanten Andreas Homoki, dem Generalmusikdirektor Fabio Luisi und dem Ballettdirektor Christian Spuck um fünf Spielzeiten bis Juli 2022.

Auch in baulicher Hinsicht konnte im letzten Jahr ein Meilenstein gesetzt werden: Das Planerwahlverfahren für die Asbestsanierung und die Kapazitätserweiterung des Ausstattungslagers Kugeliloo wurde im August 2015 abgeschlossen. Weiter wurde im Sommer 2015 die Figurengruppe über der Hauptfront des Opernhauses, die witterungsbedingte Schäden aufwies, fachmännisch restauriert.

### Theater Kanton Zürich

Auf der Basis des Rahmenkredits, den der Kantonsrat bis zur Spielzeit 2017/18 bewilligt hat, erhält das Theater Kanton Zürich (TZ) einen jährlichen Kantonsbeitrag von 1991000 Franken. Auch das TZ – die zweite Kulturinstitution neben dem Opernhaus, für die der Kanton die hauptsächliche finanzielle Verantwortung trägt – blickt unter der künstlerischen Leitung von Rüdiger Burbach auf eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15 zurück. Mit der französischen Komödie «Die Wahrheit» von Florian Zeller, der Schweizer Erstaufführung von «Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone» des britischen Dramatikers Simon Stephen, der Uraufführung des Musicals «Falling in Love» und der Freilichtproduktion «Romeo und Julia» von William Shakespeare zeigte das TZ einmal mehr ein äusserst vielseitiges Programm. Insgesamt bestritt das professionelle Wandertheater, das im ganzen Kanton Zürich spielt, 122 Vorstellungen, die von knapp 18500 Personen besucht wurden. Aktuell sind 93 Gemeinden Genossenschafter des TZ, dazu kommen 19 Schulgemeinden und 260 private Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Um diese gute Verankerung im Kanton Zürich zu sichern, hat der Vorstand die Betriebskonzept-Studie «TZ 2020» in Auftrag gegeben. Diese soll die strategischen Prozesse ausloten, die notwendig sind, um die gute Position des Theaters zu bewahren und in Zukunft noch auszubauen.



2



3



4

### 3. Preise und Auszeichnungen

Am 5. Februar 2015 verlieh Regierungsrat Martin Graf den Kulturpreis in der Höhe von 50000 Franken im Theater der Künste an den Bühnenkünstler, Clown und Schauspieler Ueli Bichsel. Ueli Bichsel hat seinen ureigenen Stil gefunden, eine stimmige Mischung aus Komik und Tragik, grübelndem Tiefgang und heiterer Leichtigkeit, die seine Clownerie von Geblödel unterscheidet. In der Reihe der Schweizer Clowns nimmt er seit über dreissig Jahren eine prominente Stellung ein.

Der kantonale Förderpreis in der Höhe von 40000 Franken wurde am 9. April 2015 im Restaurant und Kulturlokal Rosso dem Spoken-Word-Künstler, Sänger und Performer Jurczok 1001 verliehen. Jurczok macht aus seiner Stimme ein Instrument, mit dem er nicht nur seine Texte wiedergibt. Er führt auf der Bühne die Poesie mit dem unkonventionellen Gebrauch aller beteiligten Organe vor: der Stimmbänder, der Zunge, des Gaumens und der Lippen. Jurczok ist ein Poet, Musiker, Rapper und Sänger; er ist ein Künstler mit grossem Potenzial, der weit über Zürich hinaus bekannt ist.

Am 11. Juni 2015 ehrte Frau Regierungsrätin Jaqueline Fehr den Musiker, Tüftler und Komponisten Bruno Spoerri im Jazzclub Moods mit der goldenen Ehrenmedaille des Regierungsrates. Spoerri, der im letzten Jahr seinen 80. Geburtstag feierte, ist ein neugieriger Künstler, der die turbulenten künstlerisch-musikalischen Entwicklungen der letzten 60 Jahre bewusst miterlebt und gekonnt mitgestaltet hat. Er profilierte sich als Komponist, Produzent, Tonmeister sowie als Leiter des Zürcher Jazz Festivals. Daneben hat er als Autor und Herausgeber auch Standardwerke zu den Geschichten des Jazz und der Computermusik in der Schweiz geschaffen.



5

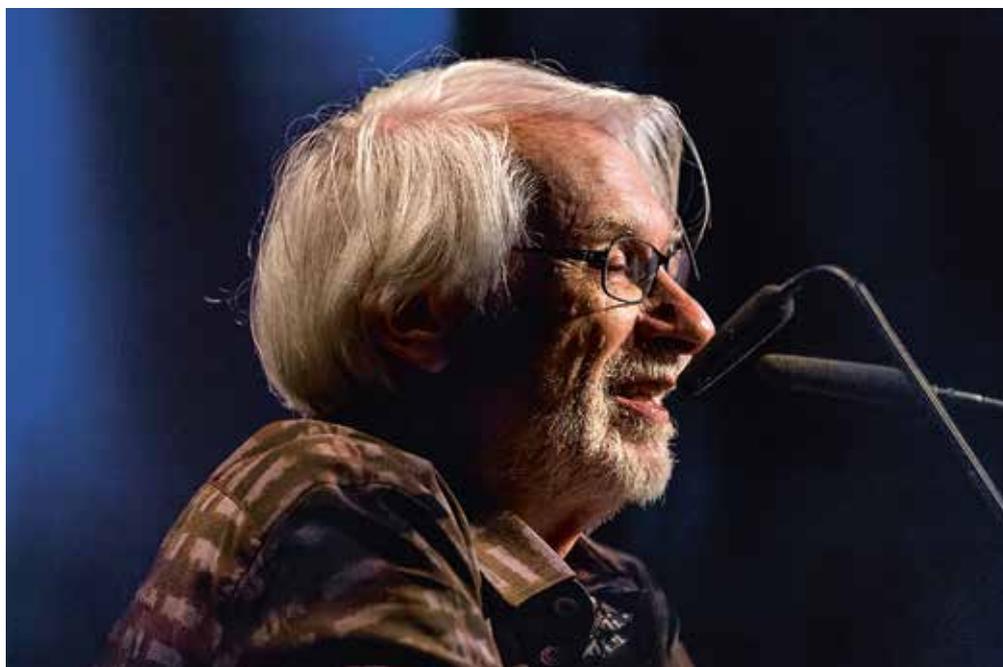


6



Ueli Bichsel, Kulturpreis 2015

7



Bruno Spoerri  
Goldene Ehrenmedaille 2015

8



Jurczok 1001, Förderpreis 2015

9

## 4. Kulturförderung in den Regionen

Die Kulturlandschaft des Kantons Zürich ist geprägt von einer grossen Vielfalt. Ein eigenständiges Kulturleben ist für eine Gemeinde, aber auch für eine Region von zentraler Bedeutung. Es unterstützt die sozialen Netzwerke und leistet damit einen Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Es festigt die Verbundenheit mit der Region sowie die Identifikation mit der Gemeinde. Einen wichtigen Beitrag zu diesem reichen Kulturleben leisten die mittleren und kleineren Städte mit ihrem lokal stark verankerten Kulturschaffen. Hinzu kommen zahlreiche Gemeinden, in denen kulturelle Veranstaltungsorte ein qualitätsvolles und vielfältiges Mehrsparten-Programm anbieten. Diese Veranstaltungsorte genießen in der Bevölkerung breite Anerkennung, ein grosser Teil wird vom Kanton mit jährlichen Betriebsbeiträgen unterstützt.

### Regionale Struktur

Der Zweckverband «Region Zürcher Oberland» (RZO) trägt diesem Umstand Rechnung und fördert gemeindeübergreifend, neben Tourismus, Verkehr und Raumplanung, auch Kultur. Im Zürcher Oberland werden Kräfte gebündelt und Synergien genutzt. Das regionale Kulturleben soll in den nächsten Jahren weiterentwickelt und gestärkt werden. Die 21 Gemeinden, die sich in der RZO zusammengeschlossen haben, finanzieren die gemeinsame Geschäftsstelle und unterstützen gemeinsam Kulturprojekte. Im Zentrum der Aktivitäten stehen dabei Vernetzung, Kommunikation und Aktivitäten in den Bereichen Kulturerbe und Kulturschaffen. Der Kanton stützt dieses Vorhaben mit regionalen Kulturfördergeldern: Den Betrag von 71 300 Franken, den die Gemeinden in der Summe gesprochen haben, wird von der Fachstelle Kultur verdoppelt.

Auch in anderen Regionen herrscht kulturelle Aufbruchstimmung. Die Fachstelle Kultur führt Gespräche und bietet Beratungen an mit dem Ziel, die Regionen beim Aufbau gemeindeübergreifender Strukturen aktiv zu unterstützen. Die Fachstelle Kultur lud z. B. am 11. November 2015 in Uster zu einer Informationsveranstaltung über Crowdfunding.

### Kulturprogramme der Gemeinden

Seit Jahren wird den Gemeinden des Kantons Zürich auf Gesuch hin ein Beitrag an ihre Ausgaben für Kulturveranstaltungen gewährt. Dieses Beitragsmodell macht es möglich, jene Gemeinden verstärkt zu unterstützen, die ein vielfältiges Kulturangebot ausserhalb der Zentrumsstädte anbieten. 2015 wurde der Berechnungsmodus vereinfacht. Neu können Gemeinden, die ein Kulturprogramm mit mindestens sechs Veranstaltungen unterstützen, ein Gesuch nach Abschluss der Saison oder des Kalenderjahres einreichen und erhalten 50% ihrer Aufwendungen zurückerstattet. Im Berichtsjahr 2015 wurden 39 gemeindliche Kulturprogramme mit insgesamt 698 396 Franken unterstützt. Um den vereinfachten Abrechnungsmodus in den Gemeinden bekannt zu machen, wurden 2015 zahlreiche Gespräche und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

# 5. Förderung der Kreation, Teilhabe und Transdisziplinarität

## Werkbeiträge und Werkschau Bildende Kunst

Nach elf Jahren in den Räumlichkeiten der F+F Schule für Kunst und Design präsentierte die Fachstelle Kultur die kantonale Werkschau erstmals im Museum Haus Konstruktiv in Zürich. Vom 24. September bis 4. Oktober 2015 wurden Arbeiten von 30 Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, die an einem zweistufigen Bewerbungsverfahren für Werkbeiträge teilgenommen hatten. Schliesslich erhielten zwölf Kunstschaffende auf Empfehlung der fünfköpfigen Jury einen Beitrag in der Höhe von je 24 000 Franken zugesprochen. Zur Jurierung wurden 206 Dossiers eingereicht. Die Werkschau stiess auf eine breite Medien- und Publikumsresonanz, über 1500 Interessierte besuchten die Ausstellung oder eine der verschiedenen Begleitveranstaltungen.

## Werk- und Anerkennungsbeiträge Literatur

Im September 2015 ging die Fachstelle zum zweiten Mal mit den Empfängerinnen und Empfängern von Werk- und Anerkennungsbeiträgen im Bereich Literatur auf Lesereise und arbeitete dabei mit vier Kulturinstitutionen in der Region zusammen: mit der alten Schreinerei des Klosters Rheinau, der Altstadt Buchhandlung Bülach, der camera.lit.obscura in Wetzikon und dem Kulturraum Thalwil.

Während jeder Lesung präsentierten zwei oder drei der unterstützten Autorinnen und Autoren Auszüge ihres Schaffens. Ein Mitglied der Fachgruppe Literatur würdigte die Ausgezeichneten mit einer Laudatio. Moderiert wurden die Leseabende von der Zürcher Slam-Poetin Hazel Brugger, die nicht nur durch die Veranstaltungen führte, sondern den Anwesenden auch auf unterhaltsame Art und Weise die Aufgaben der öffentlichen Kulturförderung näher brachte. Begleitet wurde sie dabei von der virtuosen Kontrabassistin Anna Trauffer.



10



11



12

## Freiraum-Beiträge

Ergänzend zu den Projektbeiträgen vergibt die Fachstelle Kultur Freiraum-Beiträge an Zürcher Kulturschaffende aller Sparten. Ziel dieses Fördergefässes ist es, Kulturschaffende bei der Erweiterung ihrer Kompetenzen in künstlerischen, technischen oder organisatorischen Belangen zu unterstützen. Dabei sind Freiraum-Beiträge nicht an ein Kunstprojekt gebunden, sie dienen in erster Linie der Weiterentwicklung und Professionalisierung der Bewerberinnen und Bewerber.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 15 Gesuche eingereicht, acht Kulturschaffende erhielten einen Freiraum-Beitrag zugesprochen. Die einzelnen Beiträge beliefen sich je nach Vorhaben auf 8 500 bis 15 000 Franken.

## Ateliers

Die Fachstelle Kultur vergibt viermonatige Aufenthalte in Berlin und Paris an Zürcher Kulturschaffende. Nebst der kostenlosen Benützung des Wohnstudios mit Atelier wird für die Dauer des Aufenthaltes ein monatlicher Beitrag an die Lebenshaltungskosten von 3000 Franken vergütet. Bei der Ausschreibung im Herbst 2015 wurden Atelierplätze für den Zeitraum Februar bis Oktober 2017 vergeben. Erneut besetzt wurde das Atelier in Paris zwischen Juni und September 2016. Aus den 28 eingereichten Bewerbungen konnten fünf Kulturschaffende berücksichtigt werden: Benjamin Burger (Tanz/Theater) sowie Stefanie Sourlier (Literatur) werden jeweils vier Monate in Berlin-Wedding verbringen. Das Atelier in der Cité Internationale des Arts wurde Cédric Eisenring (Bildende Kunst), Daniela Hasler (Film) und Brigitte Dätwyler (Bildende Kunst) für je vier Monate zugesprochen.

Im Berichtsjahr verbrachten Angela Hausheer, Sebastian Krähenbühl und das Künstlerduo Thom Truong jeweils vier Monate im Atelier Berlin. Das Atelier in Paris wurde von Livio Baumgartner, Elvira Eisenring und Delphine Chapuis Schmitz zum Arbeiten und Wohnen genutzt.

Die Ateliergäste geben nach ihrer Rückkehr der Fachstelle Kultur mit einem Bericht Auskunft über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit. Die Berichte werden auf der Internetseite der Fachstelle Kultur publiziert.

Von Oktober 2015 bis Juli 2016 wurde Stefan Burger sowie Christof Nüssli jeweils ein Atelierplatz in Rom zugesprochen. Über die Vergabe eines einjährigen Aufenthalts im Istituto Svizzero di Roma (ISR) entscheidet dessen Stiftungsrat. An Kunstschaftende mit Wohnsitz im Kanton Zürich entrichtet die Fachstelle Kultur für den Aufenthalt in Rom einen Beitrag von 1500 Franken pro Monat.



14



13

15

## Extrakredit

Aufgaben und Ziele des Extrakredits, einem Förderinstrument zur Ergänzung der Förderbereiche Bildende Kunst, Literatur, Musik, Tanz und Theater, wurden im Laufe des Berichtsjahres weiter geschärft. Die Eingabekriterien wurden überarbeitet und verstärkt nach den Förderschwerpunkten des neuen Leitbildes ausgerichtet. Die Beurteilung der bereichsübergreifend eingereichten Gesuche erfolgte gemeinsam durch die Verantwortlichen der Förderbereiche, je nach Ausrichtung des Gesuchs unter Beizug von weiteren Fachpersonen.

Neben transdisziplinären Projekten wurden im Extrakredit Gesuche behandelt, die sich in ihrer Ausrichtung durch besondere Qualitäten auszeichneten: Sei es, dass sie eine besondere Rolle für das Kulturleben in der Region einnahmen, die Vernetzung innerhalb der Kulturszene stärkten oder eine neue Form der Vermittlung oder der Teilhabe beinhalteten.

Aus dem Extrakredit wurden im Berichtsjahr 45 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund Fr. 551 200 unterstützt.

## Beiträge an Literaturverlage

Durch die Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro entstand für die Schweizer Verlage eine schwierige und teilweise existenzbedrohende Lage. Stadt und Kanton Zürich gewährten aus diesem Grund für das Jahr 2015 professionellen Verlagen mit vorwiegend literarischem Programm – im Sinne einer einmaligen Sofortmassnahme – Beiträge für ihre Repräsentationsaktivitäten im In- und Ausland. Mit dieser Unterstützung wollten Stadt und Kanton Zürich eine Überbrückung schaffen, bis die in der Botschaft für die Förderung der Kultur 2016–2020 vorgesehene Verlagsförderung des Bundes in Kraft tritt. Die Beiträge sollen die kulturelle Vermittlungstätigkeit der Zürcher Verlage stärker sichtbar machen. Sie dienen zum Erhalt der vielfältigen lokalen Verlagslandschaft und sollen die Literaturszene insgesamt stärken. Vergeben wurden 15 Beiträge von je bis zu 15 000 Franken, insgesamt maximal 160 000 Franken, je zu gleichen Teilen von Stadt und Kanton.



17

16 ▲▲

▲ 18

## 6. Kooperationen

### Bereich Tanz

Der Kanton Zürich beteiligt sich im Bereich Tanz an zwei kooperativen Fördermodellen. Zusammen mit der Stadt Zürich und der Kulturstiftung Pro Helvetia bestehen mit zwei Zürcher Tanzkompanien kooperative Fördervereinbarungen. Ausserdem beteiligt sich der Kanton Zürich am Ostschweizer Tanzförderungs-Projekt TanzPlan Ost, einer Zusammenarbeit der Ostschweizer Kantone. Dieser Zusammenschluss verfolgt das Ziel, die Ostschweizer Tanzlandschaft zu stärken und weiter zu entwickeln.

### IBK-Förderpreis

Die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone. Die IBK hat sich zum Ziel gesetzt, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu festigen. Seit 1991 fördert die IBK jährlich in wechselnden Kunstsparten maximal acht Kunstschaffende mit je 10000 Franken. Künstlerinnen und Künstler mit herausragendem Potential im jeweiligen Kunstbereich sollen damit in der Weiterentwicklung ihres künstlerischen Schaffens gestärkt und zugleich soll die Sichtbarkeit ihres Werkes erhöht werden.

2015 wurden sieben Künstlerinnen und Künstler aus der Sparte Jazz ausgezeichnet. Sie wurden von einer internationalen Fachjury, in der Carine Zuber vom Jazzclub Moods den Kanton Zürich vertrat, anhand der eingereichten Portfolios aus insgesamt 18 Nominationen ausgewählt. Einen Förderpreis erhielt unter anderen Marena Whitcher, eine junge Musikerin aus dem Kanton Zürich. Gemäss Jurybericht wurde sie für «ihre facettenreiche Stimme» und «den Mut zum Experiment und zur expressiven Bühnenperformance» ausgezeichnet. Die feierliche Übergabe der Preise fand am 11. November 2015 im Jazzclub Bix in Stuttgart statt.



# 7. Facts & Figures

## Kulturförderung der Direktion der Justiz und des Innern

<b>Aufwand</b>	
Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	81 538 500
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	3 588 300
Opernhaus (Kostenbeitrag Bauvorhaben)	91 597
Betriebs- und Projektbeiträge (ohne Opernhaus)	17 118 686
Zentrumslastenausgleich Zürich Kultur	43 639 796
Zentrumslastenausgleich Winterthur Kultur	5 871 000
Verwaltungsaufwand	2 044 295
<b>Total</b>	<b>153 892 174</b>

### Aufwand für Kultur der Direktion der Justiz und des Innern



### Finanz- und Lastenausgleich für Zürich und Winterthur

Der Zentrumslastenausgleich bezweckt eine angemessene Abgeltung der besonderen Lasten und Leistungen der Städte Zürich und Winterthur. Der zweckgebundene Beitrag für den Bereich Kultur bemisst sich am Gesamtbetrag des Zentrumslastenausgleichs, dessen Höhe im Finanzausgleichsgesetz (FAG) verbindlich geregelt ist: 10.7% für Zürich (gemäss § 29 FAG) und 6.9% für Winterthur (gemäss § 30 FAG). Im Jahr 2015 betrug der für den Kulturbereich geleistete Ausgleich an die Stadt Zürich rund 43,6 Mio. Franken, derjenige an die Stadt Winterthur knapp 5,9 Mio. Franken.

### Interkantonaler Kulturlastenausgleich

Die Vereinbarung zum interkantonalen Kulturlastenausgleich (ILV) zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau regelt die Abgeltungen im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen. 2013 erfolgte die Berechnung für die zweite Abrechnungsperiode 2013–2015. Die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich, zu der auch die Kantone Ob- und Nidwalden aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen beitragen, beläuft sich 2015 unverändert auf 8,5 Mio. Franken.

## Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur

### Aufwand

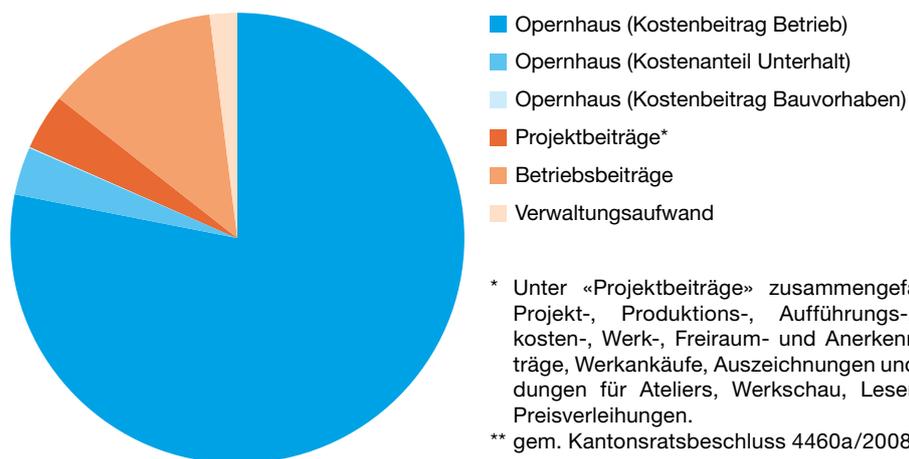
Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	81 538 500
Opernhaus (Kostenanteil Unterhalt)	3 588 300
Opernhaus (Kostenbeitrag Bauvorhaben)	91 597
Projektbeiträge*	4 180 175
Betriebsbeiträge	12 938 511
Verwaltungsaufwand	2 044 295
<b>Total</b>	<b>104 381 378</b>

### Ertrag

Beiträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)	8 537 456
Überweisung aus Lotteriefonds**	8 500 000
Verschiedenes	5 000
<b>Total</b>	<b>17 042 456</b>

### Saldo

**87 338 922**

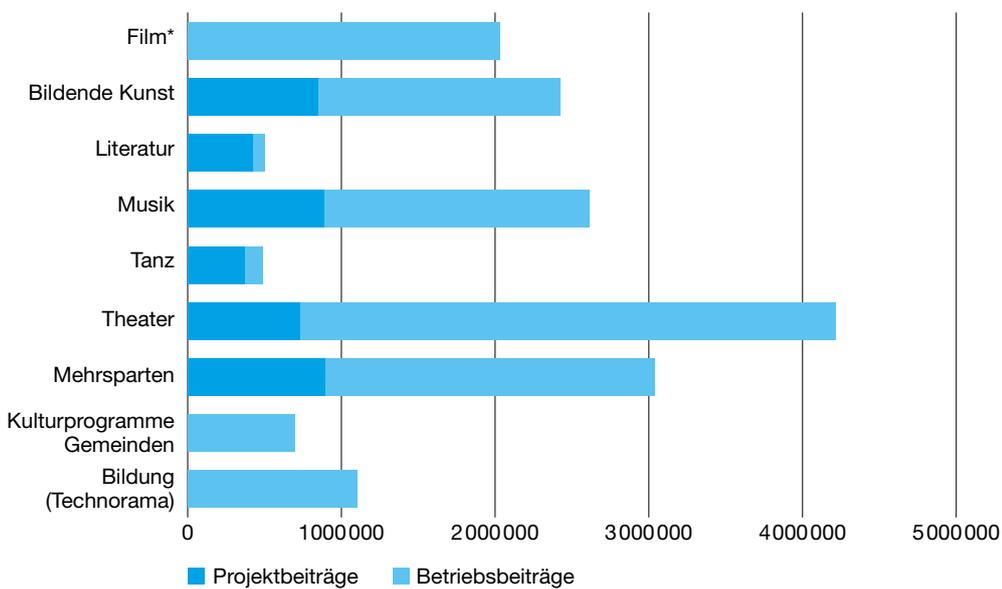


\* Unter «Projektbeiträge» zusammengefasst sind Projekt-, Produktions-, Aufführungs-, Druckkosten-, Werk-, Freiraum- und Anerkennungsbeiträge, Werkankäufe, Auszeichnungen und Aufwendungen für Ateliers, Werkschau, Lesereise und Preisverleihungen.

\*\* gem. Kantonsratsbeschluss 4460a/2008

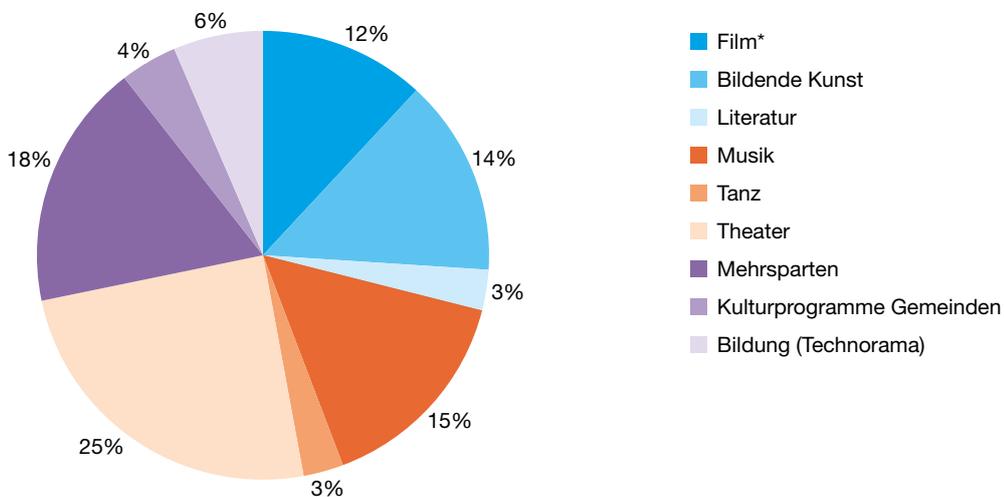
## Betriebs- und Projektbeiträge nach Förderbereichen (ohne Opernhaus)

	Projektbeiträge	Betriebsbeiträge	Total
Film*	0	2 031 611	2 031 611
Bildende Kunst	854 488	1 570 200	2 424 688
Literatur	428 200	74 605	502 805
Musik	890 100	1 725 500	2 615 600
Tanz	375 000	116 000	491 000
Theater	737 800	3 478 619	4 216 419
Mehrsparten	894 587	2 143 580	3 038 167
Kulturprogramme Gemeinden	0	698 396	698 396
Bildung (Technorama)	0	1 100 000	1 100 000
	<b>4 180 175</b>	<b>12 938 511</b>	<b>17 118 686</b>



\* Projektbeiträge Film sind unter «Mehrsparten» aufgeführt.

## Verteilung nach Sparten

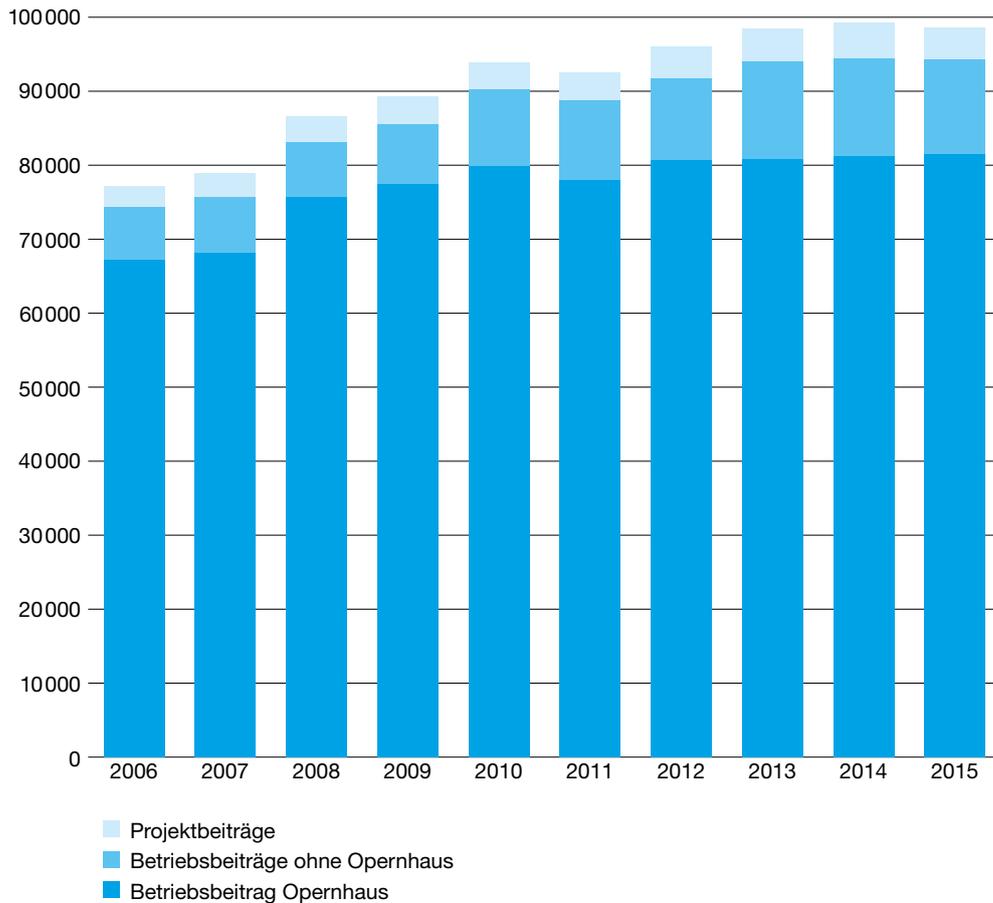


## Entwicklung der Betriebs- und Projektbeiträge seit 2006

Gemäss Beschluss des Kantonsrates vom Dezember 2014 musste die Fachstelle Kultur im Berichtsjahr über 1000000 Franken gegenüber dem Budget 2015 einsparen. Dies wirkte sich insbesondere auf die Projekt- und Betriebsbeiträge aus.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Betriebsbeitrag Opernhaus	67 314	68 243	75 740	77 469	79 915	78 016	80 757	80 891	81 303	81 538
Betriebsbeiträge ohne Opernhaus	7 085	7 434	7 439	8 158	10 475	10 758	11 054	13 136	13 163	12 938
Projektbeiträge	2 788	3 174	3 470	3 649	3 528	3 768	4 301	4 370	4 829	4 180

Beträge in 1000 Franken



# 8. Fachstelle und Kulturförderungskommission

## Personelles

In der Fachstelle Kultur gab es 2015 zwei personelle Wechsel: Christine Hartmann verliess im Juli nach etwas mehr als sieben Jahren die Fachstelle und ging in Pension. Ihre Nachfolge als Assistenz der Leitung übernahm Charlotte Reinmann, die im Mai ihre Arbeit auf der Fachstelle Kultur aufnahm. Die seit Juni 2014 vakante Funktion der stellvertretenden Leitung wurde im Frühjahr 2015 ausgeschrieben und im September mit Lisa Fuchs besetzt. Zusammen mit Madeleine Herzog, Leiterin der Fachstelle Kultur und Heinrich Baumgartner, Leiter Förderteam, bildet sie die Geschäftsleitung.

Neu in die Kulturförderungskommission wählte der Regierungsrat den Musikjournalisten Tom Hellat. Er ersetzt Patrick Müller, der nach vierjähriger Mitarbeit in der Fachgruppe Musik zurücktrat. Roman Bucheli aus der Fachgruppe Literatur und Caroline Minjolle aus der Fachgruppe Tanz/Theater wurden auf Grund der Amtszeitbeschränkung nach acht Jahren Mitarbeit unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Kulturförderungskommission verabschiedet.

## Fachstelle Kultur

Madeleine Herzog, Dr. phil.	Leiterin
Lisa Fuchs, MAS UniBS	stv. Leiterin (ab September 2015)
Heinrich Baumgartner, lic. phil.	Leitung Förderteam/Fachbereich Musik
Christophe Beil	Controlling
Nela Bunjevaca, lic. phil.	Bereiche Bildende Kunst, Ateliers
Sabina Brunnschweiler, lic. phil.	Bereiche Literatur, Tanz/Theater
Claudia Bühler, M.A.	Adjunktin Förderteam (bis Juni 2015)
Christine Hartmann	Leitungsassistentin, Sekretariat (bis Juli 2015)
Nadine Mäder	Praktikantin (1. Juni bis 12. Juli 2015)
Prisca Passigatti, lic. phil.	Regionale Kulturförderung, Extrakredit
Charlotte Reinmann	Leitungsassistentin, Sekretariat (ab Mai 2015)
Beatrice Volken, lic. iur., RA	Juristische Mitarbeiterin mbA

Im Auftrag des Regierungsrates nehmen die folgenden Personen Einsitz in die strategischen Gremien der Kulturinstitutionen:

- Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Stiftungsrat: Heinrich Baumgartner, Walter Bosshard, Anna Katharina Diederichs, Peter Haerle, Niklaus Oberholzer
- Alfred-Escher-Stiftung, Stiftungsrat: Jacqueline Fehr
- Casinelli-Vogel Stiftung, Stiftungsrat: Rolf Heusser, Marianne Kohli Caviezel, Juliana Müller, Hans Schweizer
- Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater, Stiftungsrat: Lisa Fuchs
- Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, Vorstand: Madeleine Herzog, Brigitte Mühlemann, Barbara Riecke, Meinrad Schwarz
- Internationalen Bodenseekonferenz IBK, Kommission Kultur: Madeleine Herzog
- Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK: Madeleine Herzog
- Kunstverein Winterthur, Vorstand: Madeleine Herzog, Nicole Rosenberger
- Musikkollegium Winterthur, Vorstand: Dieter Kläy, Martina Reichert
- Opernhaus Zürich AG, Verwaltungsrat: Hansruedi Bachmann, Jacqueline Fehr, Madeleine Herzog, Alex Hürzeler, Markus Notter, André Thouvenin
- Schauspielhaus Zürich AG, Verwaltungsrat: Ursula Amrein, Victor Gähwiler
- Theater am Neumarkt AG, Verwaltungsrat: Lisa Fuchs, Anne-Catherine Berger
- Theaterhaus Gessnerallee, Vorstand: Lisa Fuchs
- Technorama, Stiftungsrat: Thomas Heiniger
- Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Vorstand: Christophe Beil, Katharina Kull-Benz
- Ulrico-Hoepli-Stiftung, Stiftungsrat: Jacqueline Fehr
- Zürcher Festspielstiftung, Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Madeleine Herzog
- Zürcher Filmstiftung, Stiftungsrat: Martin Arnold, Jacqueline Fehr
- Zürcher Kammerorchester, Vorstand: Christophe Beil
- Zürcher Kunstgesellschaft, Vorstand: Hedy Graber, Madeleine Herzog, Thomas Isler
- Zürcher Kunsthaus, Stiftungsrat: Thomas Maurer

### **Kulturförderungskommission**

Präsident/in:	Martin Graf, Regierungsrat, Effretikon (bis Mai 2015) Jacqueline Fehr, Regierungsrätin, Winterthur (ab Juni 2015)
Fachgruppe Bildende Kunst:	Nanni Baltzer, Dr. des., Zürich Bob Gramsma, Zürich Tanja Scartazzini, lic. iur., Winterthur Ron Temperli, Winterthur
Fachgruppe Literatur:	Roman Bucheli, Dr. phil., Zürich (bis Juni 2015) Martin R. Dean, lic. phil., Basel Susanne Schenzle, Zürich Irmgard Wirtz Eybl, Dr. phil., Bern
Fachgruppe Musik:	Tom Hellat, lic. phil., Zürich (ab Juni 2015) Juliana Müller, Zürich Patrick Müller, lic. phil., Zürich (bis Juni 2015) Adrian Schmid, Oberrieden
Fachgruppe Tanz/Theater:	Tobias Hoffmann, lic. phil., Zürich Caroline Minjolle, Zürich (bis März 2015) Gunda Zeeb, Zürich
Externe Experten:	Daniela Hardmeier, Zürich (Werkschau 2015) Martin Jaeggi, Zürich (Bildende Kunst) Mona de Weerd, Zürich (Theater und Tanz)

### **Impressum**

#### **Herausgeberin und Bezugsquelle**

Fachstelle Kultur  
Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich  
Neumühlequai 10, Postfach  
8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52  
E-Mail: [fachstellekultur@ji.zh.ch](mailto:fachstellekultur@ji.zh.ch)  
[www.fachstellekultur.zh.ch](http://www.fachstellekultur.zh.ch)

#### **Bildnachweise:**

Peter Baracchi: 4, 8, 10, 11, 12  
Caroline Minjolle: Titelbild, 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19

#### **Gestaltung**

spective GmbH, Zürich  
Christian Pfister

Auflage: 2200

Redaktionsschluss der tabellarischen Angaben: 2. Februar 2016

